wünschenswürdig.
Und was könnte wünschenswürdiger seyn, Ü II, 1 (I, 324). — Daneben auch: „wünschenswerth“ Ü XI, 36 (V, 77).
zeitig.
Aber dem unversehens Ueberfallenen blieb keine Wahl, als an den Geschäften Theil zu nehmen, denen er sich [als zeitiger Quästor der Provinz] nicht entziehen konnte. Ü XI, 32 (V, 65).
zuverlässig.
dass aber C. Cassius von Rhodus nach Alexandria abgegangen, ist zuverlässig. (constat.) Ü XI, 6 (V, 16).
zweifelhaft.
Wiewohl ich zweifelhaft war, ob es mir . . . Ü VI, 34 (III, 109).

---

4. Verba.

I. Wortbildung.

A. Ableitungen.

Cicero hatte **beurkundet**, dass es auf seinen Befehl geschehen sey: E IX, 69 (IV, 293).
ich, wie ein **eingebauerter** Vogel E IX, 67 (IV, 279).
bei diesem übel **gegatteten** Ehepaar E X, 38 (IV, 465).
Cicero **lüsterte** nach der Ehre des Triumphs, E VIII, 13 (III, 483).
um mich in die entgegengesetzte Denkart hinein zu **vernünfteln***), Ü IV, 25 (II, 225).

B. Zusammensetzungen.

a) mit einem Substantivum.

Endlich, nach vielem Schwitzen und **Kopfbrechen**, brachte ich heraus, Ü IX, 27 (IV, 86).
Bei dem Volksfeste, dessen im vorgehenden 96. Briefe erwähnt wird, und an welchem . . . auch die Bildsäule Cäsars an der Seite der Göttin Victoria **siegprangte.** Ü XII, 97 Anm. (V, 460).

*) Vgl. M. Müller, S. 91.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) mit einer Partikel.

anfordern.

Meinen Geheimschreiber Tullius hättest du nicht nöthig gehabt, anzufordern; Ü XII, 84 (V, 438).

anmahnen.

nicht ohne Besorgniss, sie möchten dich etwa anmahnen, wie sehr ich ihnen auch eingebunden habe, nur zu bitten. Ü XII, 87 (V, 443).

anscheinen.

der Abstich seiner eignen anscheinenden Unthätigkeit . . . Hist. Einl. III, 5.

ausfachen.

die ausgefachten Büchergestelle, Ü IV, 28 (II, 240).

austasten.

auch will ich . . . versuchen auszutasten, ob ich . . . Ü IX, 66 (IV, 220).

sich **beeifern.**

Aber indem ich mich dafür beeifere, dass er mit den geringsten Schwierigkeiten zum Seinigen gelange, Ü XI, 95 (V, 225).

befeuern.

deren Talent ehemals das meinige zu jenen Kraftäusserungen befeuerte, Ü XI, 70 (V, 174).

beglauben. *)

belangweiligen.

mit deren Nahmen wir unsre Leser nicht ohne Noth belangweiligen wollen. Ü VII, 22 Anm. (III, 219). — dem guten Cicero (den sein Imperators-Titel, seine belorbeerten Lictoren, und seine gänzliche Nullität wohl zuweilen gewaltig belangweiligen mochten) E X, 22 (IV, 458).

belorbeeren.

mit seinen sechs Lictoren und ihren belorbeerten Stäben, Hist. Einl. IV, XVII.

bepanzern.

gegen befiederte, nicht gegen bepanzerte Körper, Ü XI, 70 (V, 174).

*) Vgl. M. Müller, S. 91; über Zusammensetzungen mit „be“ S. 93.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich **berühmen.**
wiewohl ich selbst und alle die meinigen uns der Achtung, die du meinen Empfehlungen erzeigst, höchlich zu berühmen haben. Ü XI, 100 (V, 232).

beurkunden.
Cicero hatte beurkundet, dass es auf seinen Befehl geschehen sey: E IX, 69 (IV, 293).

bewillkommen.
gegen diese Glückwünsche zu seinem Siege, womit sie Cäsarn bewillkommen? Ü IX, 62 (IV, 201).

durchgeniessen.
nachdem sie beinahe alles Gute des Lebens durchgenossen, Ü XII, 18 (V, 318).

durchspicken.
Atticus, dem es zur Gewohnheit geworden war, sein Latein mit griechischen Wörtern und Redensarten zu durchspicken, Ü X, 9 Anm. (IV, 330).

einbauern.
ich, wie ein eingebauerter Vogel, E IX, 67 (IV, 279).

erseufzen.
Gewiss auch du erseufzest bei diesem Gedanken. (In quo tu quoque ingemiscis.) Ü IX, 38 (IV, 113).

gewarten.
von dem er nach einem solchen Vorfall die gränzenloseste Rache zu gewarten hatte, Hist. Einl. III, 11. — Die Hülfsvölker aber, die wir von unsern Bundesgenossen zu gewarten haben, Ü VII, 28 (III, 245).

sich **herumbesinnen.**
Ich besinne mich herum, was ich dir schreiben könnte, und finde nichts. Ü XII, 30 (V, 345).

misskennen.
Ich misskenne die Grossherzigkeit und Tapferkeit keines Wegs, Ü IX, 53 Beil. III (IV, 170).

verelenden.
Hätte ich denn nicht Verwiesenen, Verbannten, oder gar Verelendeten sagen können? Ü V, 36 Anm. (II, 406).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verhoffen.
zu den Kosten meines verhofften Triumphes Ü IX, 5 (IV, 21).
verschüchtern.
um mich zu verschüchtern und zurück zu schrecken. E IX, 67 (IV, 279).
versplittern.
das, was seine Liebe mir zugedacht, nicht versplittern zu lassen. Ü IX, 5 (IV, 21).
zerarbeiten.
Oder welches Gemüth, das von jenen Uebeln schon so lange zerarbeitet wurde, sollte nicht endlich verhärtet seyn, Ü XII, 18 (V, 316).
zernichten.
Indessen ersuche ich dich, die Briefe . . . zu zernichten, Ü X, 22 (IV, 386).
zerquälen.
und ich . . . zerquäle mich nun darüber, dass ich nicht tagtäglich zu dir gelaufen kommen kann. (discrucior.) Ü VII, 4 (III, 159).
zubenahmen.
und deren Einwohner, wegen des ungewöhnlich hohen Alters, so sie zu erreichen pflegten, Makrobii zubenahmt wurden. Ü XI, 32 Anm. (V, 65).
zusammenschlingen.
weit entfernt das Band, das mich mit dir zusammenschlingt, aufgelösst sehen zu wollen, Ü VIII, 17 (III, 391).

d) auffallende trennbare Zusammensetzungen.

Aber **wehzuklagen** kann uns Niemand verbieten. Ü IX, 52 (IV, 147).

e) auffallende untrennbare Zusammensetzungen.

deine Briefe wieder vorzunehmen und zu **durchblättern,** Ü IX, 67 (IV, 231),
wir haben alle mögliche Massnehmungen **durchgangen,** Ü X, 24 (IV, 392).
Ich als ein alter Kritikus vom Handwerk sell nur urtheilen, ob die Verse wirklich dem Poeten angehören, oder ob sie **unterschoben** sind. Ü XII, 4 (V, 286).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Einzelheiten der Konjugation.

1. „worden“ statt „geworden“.

und ist durch ein grosses Wartgeld, das er von Cäsarn erhalten hat, weder glücklicher noch reicher worden. Ü VI, 30 (III, 98). — Sodann dass . . . und Dolabella einer der fünfzehn Männer worden ist. Ü VII, 8 (III, 168). — Eine dunkle Stelle, an welcher die Victorius, Corradus, Malaspina u. a. hässlich zu Schanden worden sind. E VII, 17 (III, 284). — welchem in der bekannten Theilung mit dem jungen Cäsar Octavianus, die Oberherrschaft über den Orient zu Theil worden war. E VII, 28 (III, 291). — ich will dir nicht verhalten, dass alle diese Hoffnungen . . . rein zu Wasser worden sind. Ü IX, 5 (IV, 18). — um sie von dem Actium in Akarnanien zu unterscheiden, welches in der Folge durch das Seetreffen zwischen M. Antonius und Cäsar Octavianus so berühmt worden ist. Ü IX, 6 Anm. (IV, 24). — und mit welchem unsre Leser im 2ten und 3ten Band hinlänglich bekannt worden sind. Ü IX, 16 Anm. (IV, 51). — Ich habe mit diesem Briefe doch so viel gewonnen, dass ich alle die deinigen wieder gelesen habe, und dadurch ruhig worden bin. Ü IX, 67 (IV, 236). — Ich selbst bin so steinhart worden, dass mich nichts mehr rührt. Ü X, 16 (IV, 361). — Welche ihrem Schwiegersohn, aus unbekannten Ursachen, eben so abgeneigt worden war, als sie ihn zuvor begünstigt hatte. E X, 38 (IV, 466). — Die Freude, eine vermeinte Rivalin so unverhofft los worden zu seyn, Einl. V, XII. — Das aber ist mir aus diesem Briefe von neuem klar worden, Ü XI, 72 (V, 180). — Ob es nicht genug sey, dass wir der Pompejischen Partei ungetreu worden, dass wir uns noch sogar zu der entgegengesetzten schlügen? Ü XII, 8 (V, 296). — ob ihr des Handels einig worden seyd. Ü XII, 29 (V, 343). — Diese Hesiodische Clausel ist dem C. mechanisch worden, wie wir sehen. Ü XII, 77 Anm. (V, 421). — Denn ein ehemaliger Tribunus Plebis in Rom konnte doch nicht für die lange Weile Imperator worden seyn. Ü XII, 82 (V, 430).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Indikativ und Partizipium Praeteriti.

Kaum hatte Cicero die Stadt verlassen, so **sahe** man die Vorboten . . . Hist. Einl. III, 30.
zumal, da die eigenen Briefe des Pompejus mich (und auch dich, wie ich **sahe**) nicht zweifeln liessen, Ü IX, 53 (IV, 164).
Dass sie allgemein gefiel, **verstund** sich also von selbst. E V, 32 (II, 480).
so würde ich der Republik vielleicht einigen, mir selbst gewiss grossen Nutzen **geschafft** haben. Ü XI, 32 (V, 68).
Clodia, die älteste von ihnen, war auch die **verschreyteste,** Cs. Lbgsch. I, 110. — Daneben: Bajä war . . . der verschrienste Ort in ganz Italien. Ü XI, 37 Anm. (V, 79).

3. Das Partizipium mit „ge“ nach einem Infinitiv.

Von Pausanias, einem Freygelassnen des Lentulus und dermalen meinem Accensus hab' ich sagen **gehört,** du hättest dich gegen ihn beklagt, Ü VII, 24 (III, 228).

4. Zusammengesetzte Verbalformen.

haben.

Ein Brief von dir wird mir von grosser Wichtigkeit seyn; und wollte Gott! ich hätte jenem ersten gefolgt, den du mir aus Luceria schriebst. Ü XI, 23 (V, 49). — Pacorus, ein Sohn des Parthischen Königs Orodes, habe mit einer sehr grossen Anzahl Parthischer Reiterei über den Euphrates gesetzt, Ü VII, 28 (III, 243).

sein.

wenn der Mann auch in keinem öffentlichen Amte gestanden wäre, Ü VI, 33 (III, 104). — In meiner cilicischen Provinz . . . bin ich mit Niemanden auf einem vertrauteren Fuss gestanden als . . . Ü XI, 109 (V, 239.) — Im trübseligsten Zeitpunkt meines Lebens bist du mir treulich zur Seite gestanden. Ü VIII, 7 (III, 339). — wenn er hörte du seiest von dem Bau abgestanden, Ü VI, 34 (III, 113). — dass ich lange bey mir angestanden bin, Ü VII, 32 (III, 254). — Er war Proquästor des Crassus in Syrien gewesen, und nach dessen Untergang bis zur Ankunft des neuen Proconsuls Bibulus der Provinz und dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Heer vorgestanden — Ü VIII, 7 Anm. (III, 336). — Nimmermehr wäre [der Tribun] Curio auf seinem Widerspruch bestanden, Ü IX, 20 (IV, 61). — und ich bin darauf bestanden, nicht nach der Stadt zu kommen. Ü X, 7 (IV, 321). — es würde auch schon früher geschehen seyn, wären mir nicht so viele Hindernisse im Wege gelegen, die zum Theil noch nicht gänzlich weggeräumt sind. Ü X, 48 (IV, 438). — Was ich am wenigsten leiden kann, ist die Strenge, womit uns die wackern Leute jetzt verurtheilen, die immer still gesessen sind: Ü XI, 46 (V, 99).

5. Reflexive Wendungen (s. auch unter III. Gebr. u. Bed.).

Unsre Bekanntschaft **begann sich** schon bey seinem ehemaligen Aufenthalt in Rom, Ü VI, 34 (III, 110).
Allein, wir haben schon mehrmals Gelegenheit gefunden, **uns** in dem Erfahrungsgesetz zu **bestättigen:** Hist. Einl. IV, II.
Es befanden sich 5000 Secutoren in der Uebungsschule beisammen; und man befürchtete, dass sie **sich durchbrechen** möchten. (Eruptionem facturi fuisse dicebantur.) Ü IX, 28 (IV, 89).
Ich bin nun der Ursache aller der Sorgen und Beängstigungen . . . auf einmal glücklich los geworden. Sie **entdeckte sich** in der zweiten Nacht nach unsrer Trennung, da ich eine grosse Menge klarer Galle von mir gab. Ü X, 35 (IV, 414).
und ein Geschäfte dieser Art schien **sich** sowohl zu meiner Gemüthsart, als zu der Rolle, die ich bisher im Staat gespielt, gut genug zu **passen.** Ü IX, 68 Beil. (IV, 240).
vielmehr **stimmte sich** dadurch die öffentliche Meinung sehr bald so vorteilhaft für Milo **um,** Hist. Einl. III, 14.
desto mehr **ist sich zu verwundern,** dass, Ü VIII, 26 (III, 428).

6. Gebrauch des Partizipiums.

a) Partizipium des Praesens.

α) passivisches Partizipium.

Cicero und Calpurnius Bibulus, welche sich in diesem Falle befanden, mussten also, mit einigen andern, um die nächtens **erledigt werdenden** Provinzen Cilicien und Syrien losen, Hist. Einl. III, 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

β) aktivisches Partizipium als Ersatz eines transitiven Relativsatzes.

Öfters findet sich ein präsentisches Partizipium eines transitiven Verbums als Attribut bei einem Substantivum, das von rechtswegen nur Objekt zu jenem sein dürfte. Es müsste eigentlich das Substantivum einen Relativsatz nach sich haben, in dem das Relativum als Akkusativ-Objekt von dem transitiven Verbum gefordert wird. Ein solcher Relativsatz mag der Kürze halber als transitiver bezeichnet werden.

um seinen **vorhabenden** Feldzug gegen die Parther öffentlich anzukündigen. Ü V, 14 Anm. (II, 295).

Ich sehe dass du trefflichen Stoff zu deiner **vorhabenden** Geschichte hast. Ü V, 33 (II, 372).

und wofern dich Philippus ersucht hat, etwas zum Behuf seines **vorhabenden** Geschäftes zu thun, Ü VI, 1 (III, 153).

Du willst, ich soll mich mit meiner **vorhabenden** Reise wohl vorsehen. Ü X, 22 (IV, 387).

sofern ich mit meinem **vorhabenden** Geschäft zu Stande seyn werde, Ü XI, 52 (V, 124).

Die Waffen, die ihr mir senden wolltet, könntet ihr meines Erachtens, zu Bewaffnung der bei euch **habenden** Soldaten anwenden, Ü IX, 53 Beil. I. (IV, 168).

Pompejus habe sich mit allen bei sich **habenden** Truppen am 17ten März zu Brundisium eingeschifft: Ü X, 4 (IV, 317).

b) Partizipium des Praeteritums.

α) passivische Bedeutung.

Ich gestehe, dass die **vorgehabten** Verschönerungen meinen vollen Beyfall haben; Ü V, 34 (II, 378).

Diesem nach habe ich dem Brutus geschrieben, das **Vorgehabte** würde am 15ten nicht vor sich gehen. Ü XII, 88 (V, 445).

nur musste das von Cicero ausgelassene, aber ohne Zweifel in Gedanken **gehabte** Wort solus eingeschaltet werden. E IX, 52 (IV, 277).

um unsrer schon von deinem Vater auf dich **geerbten,** und von uns selbst durch gleiche Neigungen und Studien im ganzen Lauf unsers Lebens unterhaltenen Freundschaft willen, Ü XI, 32 (V, 66).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

β) aktivische Bedeutung.

1. Verba, die das Perf. mit „sein“ bilden.

in der Reihe der auf Epikur **gefolgten** Vorsteher E VI, 34 (III, 142).
gegen die zeither öffentlich im Schwange **gegangenen** und ganz allgemein gewordenen gesetzwidrigen Mittel, E VI, 14 (III, 126).

2. Verba, die das Perf. mit „haben“ bilden.

das vorher zwischen ihnen **bestandene** gute Vernehmen, K. B. II, 4.
der zwischen euch **bestandenen** Freundschaft Ü XI, 5 (V, 13).
die dich **betroffenen**, eben so ungerechten als bittern Widerwärtigkeiten, Ü VI, 11 (III, 52).
da ich diesen Trauerfall als ein uns gemeinschaftlich **betroffenes** grosses Unglück aufnahm, Ü XII, 18 (V, 315).
weil mich bedünkte, das zwischen uns **obgewaltete** Missverhältniss, welches mehr aus Eifersucht von meiner Seite, als Beleidigung von der deinen, entsprungen war, lege mir eine desto strengere Verbindlichkeit auf. Ü X, 15 (IV, 359).

3. Reflexive Verba.

dass . . . er noch immer die Erlaubnis hatte, einer sich etwa **eingeschlichenen**, und erst hinten nach wahrgenommenen, Irrung abzuhelfen. E IX, 69 (IV, 295).
und enthusiastisch für Cicero **erklärter** Bürger, Ü IV, H. V. Anm. (II, 137).

III. Gebrauch und Bedeutung.

abbrechen.
hab' ich, wie eilig auch meine Reise ist, dennoch geglaubt mir selbst etwas Zeit abbrechen zu müssen, Ü VII, 7 (III, 165).
abhandeln.
Die Dinge, worüber du mir geschrieben hast, wollen wir nun, weil ich selbst komme, mündlich abhandeln. Ü XII, 34 (V, 352).
ablocken.
dies war Alles, was Dionysius ihm durch seine Fragen ablocken konnte. Ü IX, 60 (IV, 194).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich **abmüssigen.**
und es macht mir unendliches Vergnügen, dass du dich unter dem Drang der wichtigsten Geschäfte dennoch abmüssigen wolltest, mir deine Ansicht des Zustandes der Republik mitzutheilen. Ü VIII, 21 (III, 412).

abnehmen.
Dass Ligus über den Verlust seiner Tochter untröstbar seyn werde, kann ich leicht an mir selbst abnehmen, Ü XII, 23 (V, 334).

abstehen.
Was unsre Attica macht, verlangt mich zu wissen; wenn mir gleich dein letzter Brief gute Hoffnung giebt. Aber er ist schon gar zu abgestanden. Ich erwarte etwas Frisches. Ü XII, 78 (V, 422).

abtreiben.
oder uns solcher Gegenden bemächtigen, aus welchen wir jeden Angriff mit Vortheil abtreiben könnten; Ü IX, 53 Beil. III (IV, 172).

affectieren.
Was ist ein Aonisches Waldhorn? Manutius versteht darunter ein Horn von eben solcher Güte als ob es in Böotien (welches in uralten Zeiten Aonien hiess) gearbeitet worden wäre. Aber warum hätte Cicero affectiert, Böotien hier mit seinem ältesten und nur noch, der Bequemlichkeit und des Wohlklangs wegen, von den Dichtern gebrauchten Nahmen zu bezeichnen? E VIII, 1 (III, 467). — Nehmlich, weil Tigellius affectierte, dem Cicero nicht den Hof zu machen. Ü XII, 106 Anm. (V, 478).

anfallen.
dessen Erbschaft, wie man glaubt, dem grossen Pompejus anfallen muss. Ü VIII, 8 (III, 364).

angehen.
Gleichwohl und ebendesswegen, erfordert es grosse Ueberlegung, wie wir es anzugehen haben, nicht um etwas zu wirken, sondern mit seiner Erlaubniss und gnädigen Vergünstigung uns zur Ruhe zu setzen. (quae ratio sit ineunda nobis) Ü XII, 19 (V, 323).

angewandt.
Sey so gut, und besorge Briefe in meinem Namen an Alle, bei denen du glaubst, dass es angewandt ist. Ü X, 52 (IV 446).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anliegen.
Das Cölianische Unternehmen, das dir so anliegt, beginnt zu reifen. (Quod optas, Caelianum illud maturescit.) Ü X, 25 (IV, 395).
anscheinen.
und wie wenig der Abstich seiner eignen anscheinenden Unthätigkeit und Gleichgültigkeit von dem Benehmen seiner vertrautesten Freunde und eifrigsten Anhänger, geschickt war diesen Verdacht zu entkräften, Hist. Einl. III, 5. — Dein anscheinendes Schwanken dünkte mich also kein Zweifeln, sondern so gut, als eine deutliche Missbilligung. Ü IX, 3 (IV, 9).
anschmitzen.
Diesen Flecken hat uns unser Freund Titinius angeschmizt! (Has a nostro Q. Titinio sordes accepimus.) Ü VIII, 1 (III, 302). — damit er ja das Vergnügen habe, seinem Hause einen doppelten Fleck angeschmitzt zu sehen; (ut cernat duplici dedecore cumulatam domum.) Ü XI, 47 (V, 100).
ansinnen.
Als dein Buchhalter Decius vor mir erschien, um mir anzusinnen, ich möchte mich dahin verwenden, dass dir kein Nachfolger in deiner Quästur geschickt würde, (Cum ad me Decius librarius venisset egissetque mecum, ut operam darem, ne tibi hoc tempore succederetur,) Ü I, 16 (I, 150) (III, 250. 307).
ansprechen.
Seitdem sprach auch Q. Fufius, nach Brundisium eilend, bei mir an. Ü IX, 62 (IV, 198).
anstehen.
Uebrigens versichere ich dich, dass ich lange bey mir angestanden bin, was ich dir über diesen Handel schreiben sollte. (De reliquo mihi mehercule diu dubium fuit quid ad te potissimum scriberem.) Ü VII, 32 (III, 254). — wenn wir wieder beysammen sind, was hoffentlich nicht mehr lange anstehen wird. Ü VIII, 18 (III, 402). — Ich denke, dass ich mich so lange zu Astura aufhalten werde, bis Cäsar kommt, wie kurz oder lang es auch noch anstehen mag. Ü XII, 101 (V, 469).
antworten.
Das Griechische Wort Phylarchos, Oberhaupt eines Stammes, antwortet genau dem Emir oder Scheik, welchen die Arabischen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stammverwandten Horden ihren Häuptern gaben. E VII, 28 (III, 291).

anweisen.
die ihn berechtigten, den Cicero mit den 30 000, wovon im 7ten Briefe die Rede ist, an ihn anzuweisen. Ü XI, 8 Anm. (V, 22).

anziehen.
zum Stoff einer Tragödie genommen, aus welcher Varro in seinem Brief einen oder zwei Verse anzog, E XI, 49 (V, 273).

sich **aufdringen.**
die Fortsetzung der Betrachtungen, die sich uns . . . haufenweise aufdringen, E VIII, 2 (III, 472).

auffordern.
Dagegen bitte ich, die ehedem versprochenen Bücher über das Augural-Recht, um welche ich dich in meinem letztern etwas zudringlich auffoderte, auf eine bequemere Zeit gemeinschaftlicher Musse und Ruhe aufzusparen. Ü VIII, 21 (III, 412).

aufgeben.
Wenn ich nicht irre, war er (der Brief) ihm in Corcyra aufgegeben worden. Ü IX, 6 (IV, 25). — Von dir ist mir, wie ich sehe, nur Ein Brief nicht in die Hände gekommen, nehmlich der, den du meinem guten Freunde L. Quintius aufgabst, Ü IX, 22 (IV, 68). — so konnt' ich doch nicht umhin, ihm einige Zeilen an dich aufzugeben, Ü IX, 63 (IV, 206).

aufgehen.
so wird der Julius auf meine Rückreise durch die Provinz aufgehen. Ü VIII, 1 (III, 305).

aufopfern.
zumal da er so nahe bei der Stadt ist, dass man, um sich einige Stunden da zu erholen, nicht immer einen ganzen Tag aufzuopfern braucht. Ü XII, 37 (V, 356).

aufstellen.
Cäsar gab einer Colonie, die er um diese Zeit unter dem Nahmen Comum Novum im Jenseits des Po gelegenen Gallien aufgestellt hatte, E VI, 33 (III, 139).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ausbrechen.
Die Ursache des Kriegs brach endlich aus. (Causa orta belli est.) Ü XI, 69 (V, 167).

sich **ausdrucken.**
warum er sich so seltsam und dunkel ausgedruckt haben sollte? E X, 15 (IV, 456).

auseinandersetzen.
wo die Interessenten immer nach Massgabe des Edicts zu verfahren haben, und nach demselben auseinander gesetzt werden. (alterum, quod sine edicto satis commode transigi non potest, de hereditatum possessionibus, de bonis possidendis, vendendis, magistris faciendis, quae ex edicto et postulari et fieri solent.) Ü VIII, 8 (III, 356).

ausfinden.
Diese alle . . . meinen, [es werde ihnen ein Leichtes seyn,] Anklagepunkte gegen mich auszufinden. Ü IX, 16 (IV, 52).

aushalten.
Aber gegen diesen Beweis von Cäsars Grossherzigkeit, und von der Liebe des Senats zu einem seiner Mitglieder, konnte mein Vorsatz nicht aushalten (Fregit hoc meum consilium et Caesaris magnitudo animi et senatus officium;) Ü XI, 68 (V, 162).

auslangen.
Hoffe nicht damit auszulangen, wenn du dein Unvermögen zu zahlen beschwörst. (Tu autem quod mihi bonam copiam eiures, nihil est;) Ü XI, 49 (V, 112).

ausschnuppern.
gleichwohl suche bei Gelegenheit etwas auszuschnuppern. (Tu tamen, si quid potes, odorare.) Ü XII, 22 (V, 332).

austasten.
auch will ich, wie ich dir bereits geschrieben habe, versuchen auszutasten, ob ich auf eine oder andere Weise, mit Cäsars Genehmigung, mich alles thätigen Antheils an den öffentlichen Angelegenheiten entschlagen könne. (temptaboque, ut antea ad te scripsi, ecquonam modo possim . . .) Ü IX, 66 (IV, 220).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

austhun.
Ich denke also, wir nehmen das Ding noch in Ueberlegung; wiewohl die Nahmen schon geschrieben sind. Man kann sie ja austhun und mit andern vertauschen. Ü XII, 75 (V, 419).
sich **bedenken.**
Doch wir haben noch Zeit genug uns darüber zu bedenken. (Sed habemus satis temporis ad cogitandum.) Ü XII, 27 (V, 340).
sich **beehrt** finden.
seinem sittlichen Charakter Lobsprüche ertheilt, womit der beste und untadelichste Mann von der Welt sich sehr beehrt gefunden hätte, E IX, 69 (IV, 283).
sich **beeifern.**
welche sich für Cicero's Wiederherstellung beeiferten, E VI, 11 (III, 121).
befahren.
Beinahe sollte auch ich mit meinem eben so sinnigen, als gelehrten Vorgänger Damm in den drei Schlussperioden dieses Briefs eine Art von unwillkürlicher geheimer Ahnung des Schicksals vermuthen, welchem Marcellus, als er sich endlich im folgenden Jahre auf den Weg nach Italien machte, nichts Böses befahrend, entgegen gieng. Ü XI, 67 Anm. (V, 159).
befangen sein.
mit welchem er in einem uns unbekannten Rechtshandel befangen war, E VIII, 17 (III, 486).
befehligen.
Decret, vermöge dessen die für das Jahr 703 erwählten Consuln, .. befehligt wurden, am 1. März 703 einen Tag zu bestimmen, Hist. Einl. III, 31.
sich **befinden.**
Dieses Gerücht befand sich falsch. Ü IX, 3 Anm. (IV, 11). — Was ich dir von den Gladiatoren, welche Cäsar zu Capua unterhält, aus einem Briefe des Torquatus geschrieben, hat sich falsch befunden. Ü IX, 28 (IV, 89). — Alle diese Nachrichten befanden sich in der Folge falsch; Ü IX, 44 (IV, 132).
begriffen sein.
Während ich im Lesen deines Briefs vom 19ten März begriffne bin, Ü X, 1 (IV, 301).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beifallen.
Wenn dir noch einige beifallen, an die ich etwas schreiben sollte, so bitte ich dich, Ü X, 38 (IV, 422). — mir, meines Orts, will nichts beifallen, warum ich es für möglich halten könnte. Ü XI, 19 (V, 43).
sich **beigehen** lassen.
Vielleicht lässt er sich beigehen, das letzte Drittel der Mitgift zu fordern. Ü XI, 16 (V, 38). — Jeder, der sich künftig beigehen lassen möchte, die Republik mit gewaffneter Hand zu überfallen, Ü XI, 60 (V, 135). — Die Nachricht von dem Handel, womit einige Unbesonnene dich zu behelligen sich haben beygehen lassen, Ü VIII, 16 (III, 379).
beikommen.
Dass dir die beikommende Schrift nicht eher zugestellt worden, wollest du . . . verzeihen. Ü XI, 76 (V, 190).
belieben.
Dass du mir von den Vorfallenheiten in Rom Nachricht zu geben beliebt hast, Ü VII, 39 (III, 273). — Ich selbst begab mich, so wie du es beliebt hattest, an dem nehmlichen Tage . . . nach Capua, Ü IX, 52 Beil. II (IV, 154).
sich **bemeistern.**
Wir machten indess Anstalten, uns von Pindenissum, der festesten Stadt der noch unbezwungenen Cilicier . . . zu bemeistern. Ü VII, 18 (III, 194).
sich **bequemen.**
und dass Sica sich hierin leicht nach mir bequemen konnte, ist die eigentliche Ursache, warum mich nach ihm verlangt. (Quod quia facile ferebat Sicca, eo magis illum desidero.) Ü XII, 26 (V, 338).
berupfen.
Wir bitten dich blos, dass du die Sache ausmachen, und den guten Mann nicht unverschuldeter Weise irgend einem andern, der nicht so uneigennützig seyn dürfte wie du, zu berupfen hinterlassen wollest. (ne relinquas hominem innocentem ad alicuius tui dissimilis quaestum). Ü VII, 36 (III, 260). — Hierzu macht W. folgende Anmerkung: „Ich borge dieses aus der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Volkssprache hergenommene und hier sehr gut passende Wort von Damm; wie öfters geschieht, ohne dass ich nöthig finde es jedesmal anzuzeigen. Er ist in Wörtern dieser Art besonders glücklich.“

bestätigen.

dass ich mich in meinen günstigsten Urtheilen von ihm immer durch den Erfolg bestättiget fand. Ü XI, 85 (V, 209).

sich **bestimmen.**

Ueber die Fortsetzung meiner Reise will ich dich berichten, sobald ich mich selbst bestimmt habe, Ü VI, 21 (III, 79). — So könnte man sich allenfalls ausdrücken, wenn man sich in einer Sache, die mehr als Eine Verfahrungsart zulässt, nach ruhiger Ueberlegung und Abwägung aller Umstände und Motive für und wider, mit voller Freyheit des Willens für eine gewisse Massregel bestimmt hätte? E VI, 13 (III, 123).

betroffen sein.

unterstütze mich in dieser Sache, worin meine Ehre, oder vielmehr (um mich wahrer auszudrücken) meiner Selbsterhaltung so nahe betroffen ist, Ü VI, 13 (III, 60). — Atticus hatte, wie es scheint, dem C. von allerlei Gerüchten und Anekdoten geschrieben, worin Pollio, Pansa, Critonius, Metellus und Balbinus ... betroffen waren. Ü XII, 83 Anm. (V, 433).

bewähren.

dessen Umgang mir nicht nur Vergnügen gemacht hat, sondern dessen Geschicklichkeit ich auch in kranken Tagen der Meinigen bewährt habe, (tum ars etiam, quam sum expertus in valetudine meorum;) Ü XI, 89 (V, 217).

vor sich **bringen.**

Cicero erwähnt an verschiedenen Stellen dieser Briefe der beträchtlichen Summe von 2,200 000 Sesterzien, oder 220,000 Gulden, die er während seiner einjährigen Statthalterschaft von Cilicien, mit Erlaubniss der Gesetze, vor sich gebracht habe. E X, 36 (IV, 460).

demüthigen.

für die unter die römische Oberherrschaft gedemüthigten Völker Hist. Einl. IV, II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nichts **Dringenderes** haben als.
Es ist leicht zu erachten, dass es nicht an jungen Leuten von Stande fehlte, die nichts Dringenderes hatten als sich . . . aufnehmen zu lassen: E XI, 47 (V, 271).

dünken.
und ich glaube hierin nicht sowohl auf das was Andern, als was mir dünkt, Rücksicht nehmen zu müssen. Ü XII, 28 (V 341).

einbinden.
Deinem Töchterchen danke ich, dass sie dir so fleissig eingebunden hat, mich in ihrem Nahmen zu grüssen. (Filiola tua gratum mihi fecit, quod tibi diligenter mandavit, ut mihi salutem adscriberes,) Ü VIII, 8 (III, 361). — nicht ohne Besorgniss, sie möchten dich etwa anmahmen, wie sehr ich ihnen auch eingebunden habe, nur zu bitten. Ü XII, 87 (V, 442).

eindrücken.
Selbst zu einer Zeit, da ich noch nicht dahin gelangt war, was in der Meinung der Menschen das Höchste ist, haben mir euere Nahmen keine Ehrerbietung eingedrückt: (Cum ea consecutus nondum eram, quae sunt hominum opinionibus amplissima, tamen ista vestra nomina numquam sum admiratus.) Ü VII, 24 (III 229).

einhalten.
die Bürger hatten vermuthlich auch keine Lust, für ihn zu zahlen, und man suchte, wie es scheint, unter Begünstigung des Rufus, dem Handel eine solche Wendung zu geben, als ob Volusius, seines Abgangs von der Pachtung ungeachtet, dem Staat noch immer als erster Schuldner verhaftet bleibe, und, im Fall Valerius und seine Bürgen nicht einhielten, die Zahlung (ohne Zweifel salvo regressu) zu leisten verbunden sey. E IX, 69 (IV, 288).

sich **einschmiegen.**
sondern mich in den nähern Zutritt zu ihm selbst, welchen eine gewisse Scham mir bisher verschloss, einzuschmiegen suchen; Ü XI, 62 (V, 143).

hoch **empfinden.**
zumal Cäsar diesen Schritt von ihm noch höher empfinden wird: (Cui magis etiam Caesar irascetur,) Ü IX, 58 (IV, 188).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

endigen.
Vermöge dieses Gesetzes musste jedes Gericht über Staatsverbrechen dieser Art binnen vier Tagen geendigt seyn. Hist. Einl. III, 17.
entstehen =*) mangeln.
Ich schrieb ihm zurück: er bedürfe keines Sachwalters, da alle Gewalt in den Händen Cäsars, seines nahen Verwandten, des besten und freigebigsten aller Menschen, sey; dass ich ihm aber gleichwohl nicht entstehen würde. (Rescripsi patrono illi nihil opus esse, quoniam Caesaris, propinqui eius, omnis potestas esset, viri optimi et hominis liberalissimi; me tamen ei fauturum.) Ü XII, 52 (V, 381).
erbitten.
um dich zu erbitten, dass du dir etwas Zeit nehmen möchtest, Ü IX, 53 (IV, 163).
erhalten.
Wiewohl wir nun damals hofften, durch meine Briefe und Empfehlungen von dir zu erhalten, dass du . . . sein Hauswesen und Vermögen während seiner Abwesenheit in deinen Schutz nehmen werdest: Ü XI, 88 (V, 215). — (der es nun einmahl nicht von sich erhalten konnte, ein Herz zu Cäsarn zu fassen) Hist. Einl. III, 26. — Aber ich kann es nicht von mir erhalten, der Ciceronität nicht zuweilen auch ein kleines Opfer darzubringen. Ü VI, 1 Anm. (III, 33).
sich **erholen.**
so bin ich genöthigt, mich schriftlich Rathes bei dir zu erholen. Ü IX, 44 (IV, 125). — Doch will ich erst deine Antwort auf meinen letzten Brief, worin ich mich Rathes bei dir erhole, abwarten. Ü IX, 45 (IV, 134).
erkennen.
durch gewisse Zumuthungen und Zudringlichkeiten des Brutus, welche jener für ungerecht erkannte, Ü XI, 35 Anm. (V, 74).
sich **erklären.**
denn da Jener sich bereits erklärte, allen fernern Bewerbungen um das Consulat zu entsagen, wenn man ihn . . . Hist. Einl.

*) Vgl. M. Müller, S. 95.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anm. III, 18. — Er erklärte sich demnach, durch seine Anhänger in Rom, dass er zwar . . . nichts einzuwenden begehre: Hist. Einl. III, 26. — und erklärte sich, dass er mit dieser runden Summe zufrieden seyn wolle. Ü VIII, 1 (III, 309).

erkundigen.

sobald sie erkundigt hätten, auf welchem Wege du kommest, Ü VII, 24 (III, 228).

erlassen.

Das erste, was ich that, als ich es bestiegen hatte, war, diese Zeilen an Euch zu erlassen: Ü X, 35 (IV, 415).

erschallen.

Dessen eigenmächtiger Ausgang aus der Welt seit kurzem in Rom erschollen war. Ü XI, 43 Anm. (V, 91).

fallen.

Hinterlistig werd' ich nichts thun, wie es auch in Spanien fallen mag. Ü X, 13 (IV, 347).

fertigen.

und Proscriptionslisten zu fertigen. Ü IX, 67 (IV, 233).

finden.

Während ich mir in der Provinz alle mögliche Mühe gebe den Appius zu begünstigen, findet sich's durch einen plötzlichen Zufall, dass ich seines Anklägers Schwiegervater bin. Ü VIII, 33 (III, 453). — Besonders wünschte ich, dass du recht ernstlich überlegen möchtest, ob du gut findest, dass ich diese neue Schrift dem Varro zueigne. Ü XII, 75 (V, 419).

sich **geben.**

Es giebt sich aus dem Folgenden, dass Quintus damit umging, seiner Gemahlin einen Scheidebrief zu schicken. Ü VIII, 17 Anm. (III, 391).

gegründet sein.

Das Rühmliche, so du von Thermus und Silius sagen hörst, ist gegründet. Ü VIII, 8 (III, 352).

gemeint sein.

wenn du mir schreiben wolltest, wie du die Sachen ansiehest, und was du zu thun gemeint bist. Ü XI, 38 (V, 83).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gemuthet sein.
Es soll immer meine Sorge seyn, einem Jeden, er sey wohl oder übel gegen mich gemuthet, einleuchtend zu machen, Ü VII, 21 (III, 211).

geschehen.
Du wunderst dich vielleicht, dass wir uns in unsrer Knechtschaft so wohl geschehen lassen? Ü XI, 73 (V, 182).

gewarten.
Von einem mir bereits ernannten Nachfolger hab' ich nichts gehört, und denke nicht dass ich einen zu gewarten habe: Ü VIII, 24 (III, 420).

herumlaufen.
und es liefen sogar geschriebene Sammlungen dieser Scherze und Spitzreden in Rom herum, E XI, 28 (V, 258).

sich **hervorthun.**
Lass dir die Zurückzahlung des Heurathsgutes um so mehr empfohlen seyn, je mehr Schwierigkeiten sich dabei hervorthun. Ü XII, 9 (V, 297).

hinaussetzen.
Weil die Brinnische Auction noch weiter hinausgesetzt worden war. Ü XII, 98 Anm. (V, 463).

hinausspielen.
sie hätten ihn dort in seinen eigenen Angelegenheiten mit Rechtshändeln beschäftigt gesehen, deren Entscheidung, aller Wahrscheinlichkeit nach, bis zur Ankunft Cäsars hinausgespielt werden dürfte. Ü XI, 19 (V, 43).

hinkommen.
wo sollte das endlich hinkommen? (ποῖ ταῦτα ἄρα ἀποσκήψει;) Ü XI, 47 (V, 100).

hinzuthun. Zu diesem muss ich noch hinzuthun, (was bei dir für keine geringe Empfehlung gilt) dass er nicht ohne Geschmack für die Studien ist, Ü XI, 81 (V, 204).

irren.
Denn, was du mir vom Lentulus schreibst, irrt mich nicht; Ü XII, 43 (V, 369).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich **kümmern.**

Deiner Pilia verbiete sich zu ängstigen: es ist mehr als genug, dass du dich immer für das ganze Haus kümmerst. (Piliam angi veta. Satis est maerere pro omnibus.) Ü XII, 11 (V, 303).

lassen.

Es gieng mir mit ihm, wie es uns in Liebessachen mit den Weibern geht: wie uns eine Unreinliche, ein albernes Ding, eine der alles übel lässt, sogleich alle Lust zu ihr benimmt: Ü IX, 67 (IV, 228).

lernen.

wiewohl er . . . der liebenswürdigste Tyrann war, den uns die Geschichte der alten und neuen Zeit kennen lernt. E X, 7 (IV, 453).

lüstern.

Cicero lüsterte nach der Ehre des Triumphs, E VIII, 13 (III, 483). — so gewaltig lüstert es ihn schon lange, den Sulla zu spielen, Ü IX, 67 (IV, 233).

machen.

des Flüsschens Rubicon, der damahls die Grenzlinie zwischen Gallien und Italien machte. Ü VII, 8 (III, 171). Vgl. auch „Abschilderungen machen, Anlass machen“ unter „Substantiva“.

nachgeben.

Jetzt giebt mein Haus zu Rom keinem auf meinen Landsitzen nach, Ü XII, 1 (V, 281).

sich **nehmen.**

Ich nahm mich aber so, dass ich ihm den Rock eben nicht zerriss. (Sed ego ita egi, ut non scinderem paenulam.) Ü XII, 63 (V, 400).

rechtfertigen.

Indessen konnten nur Beweggründe von der höchsten Wichtigkeit einen Mann wie Cicero rechtfertigen, sich in seinem 61sten Jahre von der Mutter seiner Kinder zu trennen: Einl. V, XI.

dahin **sehen,** dass.

Wenn Faberius kommt, so siehe dahin, dass ihm so viel zu zahlen auferlegt werde, (wenn dies anders geschieht) als die Schuld beträgt. Ü XII, 58 (V, 388).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzen.
Welchen Cäsar in diesem Jahr zum Statthalter in dem Cisalpinischen Gallien gesetzt hatte. Ü XI, 80 Anm. (V, 201).
sich **sparen.**
In wenig Tagen werde ich zuverlässig(e) Leute haben, denen ich meine Briefe anvertrauen kann: auf diese Gelegenheit also spare ich mich. (Paucis diebus habebam certos homines, quibus darem litteras. Itaque eo me servavi). Ü VII, 10 (III, 174).
stehen.
oder vielmehr, der Fehler, wenn es anders einer ist, scheint von deinem Bruder und dem Tullius herzurühren. Da er aber nicht mehr zu verbessern stand, Ü IX, 69 (IV, 250). — Ich will dir gern glauben, dass den guten Leuten, weil sie sich vor seinem wohlverdienten Zorn fürchten, das Spiel [worauf ihnen so viel steht] sehr verhasst ist: (= wobei sie so viel zu verlieren haben) Ü X, 2 (IV, 307).
vor nichts **stehen.**
dass ein weiser Mann vor nichts zu stehen habe, als dass ihm keine Schuld zur Last liege: Ü XI, 49 (V, 110).
stellen.
Dieser ganze Brief ist so gestellt, dass es keines weitern Beweises bedarf, die Ehescheidung zwischen Dolabella und der Tochter Cicero's sey . . . wirklich vor sich gegangen; Ü XII, 7 Anm. (V, 294).
stimmen.
um ihn dadurch in eine gute Laune zu stimmen, E VIII, 26 (III, 490). — er verlange im Senat gegenwärtig zu seyn, wann über die Bedingungen gestimmt werde, Ü IX, 29 (IV, 91).
thun.
etwa ein Beispiel, dass er sich unter andern jungen Wüstlingen seines Standes und Alters bei der Armee auf irgend ein seltnes Kunststück in der Fresskunst oder Leckerhaftigkeit viel zu gut gethan hatte. Ü XII, 61 Anm. (V, 395). — Künftig, lieber Varro, wollen wir, wenn du gleiches Sinnes bist, das Versäumte einbringen, und uns unsere Gedanken über recht viele Dinge desto häufiger mittheilen. Wir thun vielleicht etwas spät dazu: aber die Lage der Republik in den vergangenen Zeiten macht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unsre Entschuldigung Ü XII, 87 (V, 443). — denn dem Lepta macht das Weingeschäft, das er im Kopfe hat, so viel zu thun, dass er mich zu Balbus führte, Ü XII, 99 (V, 465). — Dass du mich ermahnst, das Andenken dessen, was ich in meinem Leben gethan, geredet, und sogar in Schriften der Welt bekannt gemacht, nie aus den Augen zu lassen, daran thust du als mein Freund, und ich danke dir herzlich dafür: Ü IX, 43 (IV, 122). — Aus dem Kapitel über Substantiva vgl. hierzu: Anträge thun, die Anzeige thun, einen Ausfall thun, einen Einfall thun, eine Reise thun, Vorschläge thun.

übermachen.

Dieses bitte ich dich, mir zu übermachen. (Eum mihi velim mittas.) Ü IX, 52 (IV, 152).

überreden.

Gleichwohl zweifle ich nicht, dass diese Ehrenmänner sich nimmermehr werden überreden lassen, ihre Handlungen könnten meinen Beifall haben, Ü XI, 12 (V, 30).

überschreiben.

So habe ich doch beschlossen, dir zu überschreiben, was mir dermalen zu diesem Zweck in den Sinn gekommen ist; (tamen, quae in praesentia in mentem mihi venerunt, decrevi brevi ad te perscribere,) Ü XII, 18 (V, 315).

umsetzen.

Da unsere Sprache sich beinahe eben so gefällig, wie die griechische, zu allen Arten zusammengefügter Wörter hergiebt, so liess sich das, von Plato ohne Zweifel eigenhändig geschmiedete, Wort Peithanangke . . . ohne mindesten Verlust in Ueberredungszwang umsetzen, E X, 2 (IV, 450).

unterhalten.

Du wirst also allen Fleiss anwenden, dass Balbus und Oppius dergleichen Angebungen bei Cäsarn entgegen arbeiten, und ihn durch häufige Briefe in einer guten Gesinnung gegen mich unterhalten, Ü X, 51 (IV, 444).

jedm etwas **unverhalten** lassen.

Dies ist es nun, was er in dieser Schlussperiode seines Briefes . . . dem zudringlichen Rufus unverhalten lässt, jedoch ohne ihm . . . alle Hoffnung zu benehmen, E IX, 69 (IV, 297).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verabsäumen.
Deine Aufträge werden wir nicht verabsäumen, Ü X, 4 (IV, 317).
sich **verbergen.**
Er weiss recht gut, wie wenig es ihm, gerade in diesem Punkt, geziemt, Andern Vorwürfe zu machen, da er sich nicht verbergen kann, dass ich . . . heller gesehen habe, als er. Ü IX, 59 (IV, 192).
sich **verfehlen.**
laufe ich nicht in Gefahr mich zu verfehlen, wie ich's auch mache? Ü VIII, 30 (III, 440).
vergnügen.
O! des leicht zu vergnügenden Mannes! Ü XI, 54 (V, 128).
verhaftet bleiben.
als ob Volusius . . . dem Staat noch immer als Schuldner verhaftet bleibe, E IX, 69 (IV, 288).
verhaftet sein.
dass ich die ganze Schuld, womit dir alle Wohlgesinnten verhaftet sind, mit Vergnügen auf mich allein nehme. (ut, quantum tibi omnes boni debeant, quo minus tantundem ego unus debeam, non recusem.) Ü VIII, 28 (III, 435). — Unter hundert vornehmen Römern fand sich vielleicht kaum einer, der dem Scantinischen Gesetz nicht verhaftet war: E VIII, 35 (III, 492).
sich **verlauten** lassen.
Er hatte sich also in seinem letzten Briefe nichts davon verlauten lassen, dass . . . E XII, 73 (V, 498).
vernarben.
Jetzt, da ich eine so schwere Wunde empfangen habe, ist mir, als ob auch jene, die durch die Zeit vernarbt worden waren, wieder aufgerissen seyen. Ü XII, (V, 322).
verschnupfen.
nun verschnupfts mich, dass du schreibst du seyest gern da. pungit me rursus, quod scribis esse te istic libenter.) Ü VI, 7 (III, 45).
verschulden.
Aber ich weiss nicht durch welches Schicksal es sich so fügen muss, dass dir immer Gelegenheit gegeben wird, dich um mich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verdient zu machen: mir hingegen, um es gegen dich zu verschulden, nichts gelassen ist als der Wille. (Sed ita fato nescio quo contigisse arbitror, ut tibi ad me ornandum semper detur facultas, mihi ad remunerandum nihil suppetat praeter voluntatem.) Ü VIII, 4 (III, 328).

versichern.

Auch wünsche ich, dass du deine Verwandten von dieser meiner Gesinnung gegen dich schriftlich versichern möchtest, (velim facias eos per litteras certiores,) Ü XII, 89 (V, 448).

sich **vertiefen.**

Ich lebe in dieser Einöde ohne alle menschliche Gesellschaft, und wenn ich mich früh Morgens in den dichten struppichen Wald [der an meine Wohnung stösst] vertieft habe, komme ich nicht eher als Abends wieder heraus. Ü XII, 12 (V, 304).

vertragen.

„wofern ein Geschäfte so vertragen worden wäre, dass es gesetzmässig nicht bestehen könnte, so sollte es nach Treu und Glauben ausgeglichen werden.“ (EXTRA QUAM SI ITA NEGOTIUM GESTUM EST, UT EO STARI NON OPORTEAT EX FIDE BONA) Ü VIII, 8 (III, 355).

verweichen.

im Ablauf des verwichenen Jahres Hist. Einl. III, 5.

verwilligen.

mit weniger Ehre, als wenn man ihm ehmals mit guter Art verwilligt hätte, abwesend um das Consulat anzuhalten. Ü IX, 31 (IV, 96).

vorgedacht.

es müsste denn nur der [vorgedachte] wohlbestellte Friedens-Anwalt ihn überreden können, Ü X, 9 (IV, 329).

vorgehen.

Zur Wahl der Curulischen Aedilen, welcher die Wahl der Plebejischen vorzugehen pflegte. Ü VII, 8 (III, 169).

vorkehren.

eine Folge der strengen Massregeln war, welche Pompejus in seinem dritten Consulat gegen die zeither öffentlich im Schwange gegangenen und ganz allgemein gewordenen gesetzwidrigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mittel, sich der Stimmen des Volks in den Wahlcomitien zu versichern, vorgekehrt hatte, E VI, 14 (III, 126).

vorkommen.

und wiewohl unsere Zusammenkunft so nahe ist, so schreibe mir doch, — was dir vorkommt. (Et tamen, etsi continuo cengressuri sumus, scribes ad me, si quid habebis.) Ü XI, 39 (V, 84).

sich **vorsetzen.**

Aber das ist mir leid, dass ich nicht, wie ich mir vorgesetzt hatte, in euere Gegenden habe kommen können. Ü XI, 54 (V, 127).

vorstellen.

Du stellst mir den Catulus und jene Zeiten zum Beispiel vor. Ü XI, 72 (V, 180). — Es stellte sich mir sogar mancherley vor, was mich glauben machte, dass dieses unangenehme Geschäft zu deiner grössern Ehre ausschlagen werde. (multaque mihi veniebant in mentem, quam ob rem istum laborem tibi etiam honori putarem fore;) Ü VIII, 16 (III, 379).

vorwalten.

Es waltet allerdings zwischen meiner Art die Provinz zu verwalten, und der seinigen, einiger Unterschied vor. Ü VIII, 14 (III, 375). — Vorschläge, die er zur Ausgleichung der zwischen ihm und Pompejus vorwaltenden Misshelligkeit dem Senat gethan hatte, E. XI, 28 (V, 257).

walten.

Jedesmal, wann ich . . . meine Gedanken walten lasse, Ü XI, 52 (V, 119).

sich **wegmachen.**

Auch ist dies die einzige Ursache, warum ich mich von hier wieder wegmachen werde: Ü XII, 11 (V, 303).

weisen.

und weiset seinen Freund an diese Summe, um seinen (Cicero's) Credit damit zu decken. E X, 36 (IV, 461).

weitaussehen.

beim Ausbruch eines weitaussehenden Bürgerkrieges, E IX, 66 (IV, 279).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wenden.

Am siebenten Mai gedenke ich nach Cilicien abzugehen, und, . . . den Julius auf meine Rückreise zu wenden. (Quinctilem in reditu ponere) Ü VIII, 17 (III, 396).

sich **wissen.**

Ich erinnere mich, dass mein alter Freund, Q. Hortensius, sich öfters viel damit zu wissen pflegte, dass er nie an einem Bürgerkriege Theil genommen. (Etenim memini in hoc genere gloriari solitum esse familiarem nostrum, Q. Hortensium, quod numquam bello civili interfuisset;) Ü X, 17 (IV, 369). — der sich viel darauf wusste, einen guten Flötenspieler und nicht üblen Sänger zum Enkel zu haben, U XII, 106 (V, 478).

zerküssen.

„ich zerküsste deinen Brief"; dazu folgende Anmerkung: „Exosculari heisst nicht bloss küssen, sondern so viel als das Griechische καταφιλεῖν, zerküssen, feurig und zu vielen malen küssen, arcte et amanter osculari, wie Forcellini erklärt." Ü VIII, 21 (III, 409).

zugeben.

da er dem Cicero während seiner Statthalterschaft in Cilicien vom Senat als Quästor (Schatzmeister) zugegeben war, E IX, 69 (IV, 282). — Ich bin gesonnen unsern Sohn an Cäsarn abzuschicken und ihm den Sallustius zuzugeben. Ü XI, 13 (V 31).

zukommen.

wovon vermuthlich den Republicanischgesinnten zu Rom bereits erfreuliche Gerüchte zugekommen waren; E X, 41 (IV, 471). — Mir ist schriftliche und mündliche Nachricht zugekommen, Ü X, 42 (IV, 429).

zurückstellen.

Ich habe mir also die Freiheit genommen, trotz allen Handschriften und Ausgaben, das Simonidische suum cuique zu handhaben, und wenigstens in meiner Uebersetzung dem Vatinius den an ihn geschriebenen Brief wieder zurückzustellen, da ich ausser der Ueberschrift, weder einen innern noch äussern Grund finden kann, warum ich es nicht thun sollte. Ü XII, 89 Anm. (V, 447).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zusagen.
dass die Mehrzahl des deutschen Wortes Rath, in der Bedeutung, worin es dem lateinischen consilium zusagt, nicht üblich sey, E X, 2 (IV, 447). — Daher gewinne ich denn auch die Zeit, die vielen Werke zu verfertigen, die der grossen Idee, die du dir von ihnen machst, wenigstens durch ihre Masse zusagen. Ü XI, 71 (V, 177).

zusammenmachen.
Ist indessen eine Möglichkeit, in diesem heillosen Zustand meiner Finanzen einiges baare Geld zusammen zu machen und in Sicherheit zu bringen, Ü XI, 15 (V, 34). — Dich bitte ich inständig, denke darauf, wie dieser Unglücklichen zu helfen ist; dass vor der Hand, (wie ich dir bereits geschrieben), etwas zusammengemacht werde, um sie nur vor der Dürftigkeit zu schützen; Ü XI, 16 (V, 37).

zusammenziehen.
Indessen hat doch diese seine Gemeinschaft mit einem Stande, für den ich immer eine sehr hohe Achtung trug, unsre Freundschaft noch stärker zusammengezogen. (fecit amicitiam nostram firmiorem) Ü XI, 35 (V, 72).

zuschlagen.
Melde mir auch, auf welchen Tag die Römischen Mysterien fallen, und wie dir der Winter zugeschlagen hat. Ü VIII, 8 (III, 365).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zusagen.
dass die Mehrzahl des deutsche
worin es dem lateinischen co
E X, 2 (IV, 447). — Daher
die vielen Werke zu verfertig
dir von ihnen machst, wenig
Ü XI, 71 (V, 177).

zusammenmachen.
Ist indessen eine Möglichke
meiner Finanzen einiges baar
in Sicherheit zu bringen, Ü
ich inständig, denke darauf, v
ist; dass vor der Hand, (wie
zusammengemacht werde, un
schützen; Ü XI, 16 (V, 37).

zusammenziehen.
Indessen hat doch diese seine
für den ich immer eine sehr
schaft noch stärker zusammen
firmiorem) Ü XI, 35 (V, 72).

zuschlagen.
Melde mir auch, auf welch
fallen, und wie dir der Wi
(III, 365).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Buchdruckerei des Torgauer Kreisblattes G. m. b. H.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf